

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

noch immer hat uns das Coronavirus fest im Griff. Ob sich daran etwas ändern wird, hängt zu einem großen Teil von unserem Verhalten ab. Zugegebenermaßen fällt es schwer, dass wir bei bestem Wetter unsere schöne Heimat nicht so genießen können, wie wir es gewohnt waren. Anders geht es aber nicht, wenn wir nicht Verhältnisse wie in einigen anderen europäischen Ländern bekommen möchten und daraus folgend noch stärkere Einschränkungen hinnehmen müssten.

Nicht vergessen dürfen wir, dass es um Menschenleben geht und sich niemand sicher sein kann, dass das Virus auch bei einem selbst zu erheblichen gesundheitlichen Problemen führen kann. Unsere Krankenhäuser sind zwar gut ausgerüstet. Die Intensivstationen haben aber auch nur eine bestimmte Kapazität an Betten, in denen besonders schwer erkrankte Patienten behandelt werden können.

Schon an dieser Stelle darf ich mich im Namen der Stadt bei allen Kräften, die im medizinischen Bereich tätig sind, ganz herzlich für den Einsatz bedanken, der oftmals über die „eigenen“ Kräfte hinausgeht und belastend ist.

Neben dem Lob an Sie, liebe Bruckerinnen und Brucker, dafür dass Sie sich an die Vorgaben der Bayerischen Staatsregierung halten, darf ich auch ein Lob an die Polizeibeamten der Inspektion Fürstenfeldbruck richten. Mit Bedacht, aber im Bedarfsfall doch bestimmt werden die wenigen „Unbelehrbaren“ auf die Vorschriften hingewiesen und Verstöße notfalls zur Anzeige gebracht.

Nicht vergessen möchte ich natürlich die vielen ehrenamtlichen Helfer, die sich zusammengeschlossen haben, um älteren Menschen und Hilfebedürftigen mit den verschiedensten Angeboten zu helfen, den nicht ganz einfachen Tagesablauf zu meistern.

VIELEN HERZLICHEN DANK DAFÜR!

Zu der Sorge, wie lange wie wir noch mit dieser Situation leben und umgehen müssen, kommen die Ängste um unsere Zukunft, vor allem um die Arbeitsplätze und dem damit verbundenen Einkommen.

Natürlich sorgt sich auch die Stadt um ihre Gewerbetreibenden und die damit zusammenhängenden Arbeitsplätze. Das, was die Stadt im Rahmen ihrer Befugnisse beitragen konnte und kann, hat sie wahrgenommen.

Wenn uns die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie voll treffen, könnten viele Projekte in der Stadt „Geschichte“ werden. Und dies gerade in dem Jahr, in dem sich der Stadtrat bei der Festlegung der Ziele und der dafür erforderlichen Investitionen so einig war wie noch nie, der Haushalt mit nur einer Gegenstimme verabschiedet und auch von der Kommunalaufsicht ohne Auflagen genehmigt wurde.

Das wird auch gleich eine der zentralen Aufgaben des neuen Stadtrates werden, der sich am 5. Mai 2020 vermutlich im Stadtsaal zur konstituierenden Sitzung für die Legislaturperiode 2020 bis 2026 einfinden wird.

So wie es ein Novum werden könnte, dass eine Stadtratssitzung und noch dazu die konstituierende in der Stadthalle stattfindet, könnte es sein, dass die letzte Sitzung des „alten“ Stadtrates, dessen Sitzungsperiode am 30. April 2020 endet, als „Ferienausschusssitzung“ in kleinerer Runde abgehalten werden muss und somit nicht alle Stadträtinnen und Stadträte teilnehmen können.

Bleibt zu hoffen, dass sich bis dahin die Beschränkungen ein wenig gelockert haben, so dass man sich danach wenigstens auf ein gemeinsames Getränk treffen kann, wenn schon der geplante „Umtrunk“ auf dem Volksfest nicht stattfinden kann.

Das sind alles Probleme und „Problemchen“, die gelöst oder die so hingenommen werden können, wenn dies bei bester Gesundheit erfolgt.

Deshalb zum Schluss nochmals die Bitte: „Bleiben Sie zu Hause“, halten Sie Abstand zu Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern und beherzigen Sie die „Beschränkungen“ der Bayerischen Staatsregierung zum Wohle aller.

Bleiben Sie gesund! Wir hoffen, dass wir Ihnen in der nächsten Ausgabe des RathausReports wieder positivere Berichte abdrucken können.

Ihr
Erich Raff
Oberbürgermeister